

Delphin-Laute vom Band sollen den Körper entspannen

Elterninitiative sucht Sponsoren, um behinderten Kindern eine Wasser-Therapie zu ermöglichen

Nachdem Jan im März von seiner dreiwöchigen Delphin-Therapie aus Florida zurückgekehrt war, staunten sowohl seine Angehörigen als auch Therapeuten über die Fortschritte des Elfjährigen. „Er kann sich seitdem Schuhe, Pullover und Hose alleine anziehen, ist deutlich wacher und konzentrationsfähig“, berichtet Christa Willems. Der Erfolg ließ die Mutter des mehrfach behinderten Jungen nicht ruhen. In Anlehnung an den therapeutischen Umgang mit den hochsensiblen Meeressäugern möchte sie mit einer Elterninitiative in Köln eine Wasser-Therapie mit Delphin-Lauten vom Band aus der Taufe heben. „Wir erhoffen uns davon eine

ähnliche Wirkung wie bei der Delphin-Therapie“, so Willems.

Die Geräusche und Schallwellen sollen zur Entspannung der körperlich, geistig und psychisch behinderten Kinder beitragen und ihre Entwicklung günstig beeinflussen. Eine Vielzahl an Unterstützern, von Dr. Tordis Horstmann, der Leiterin des Zentrums für Frühbehandlung und Frühförderung, über den Lindenthaler Bürgeramtsleiter Walter Stocker bis zu Dr. Martin Schoser, CDU-Ratsmitglied im Schulausschuss, hat die junge Initiative bereits gefunden. Dank der vielseitigen Hilfe steht in der Rheinischen Schule für Körperbehinderte am Alten Militärring

auch schon das Schwimmbad dreimal wöchentlich zur Verfügung. Die Anschaffung der bis zu 1000 Euro teuren Unterwasser-Lautsprecher werde der Verein „Kleine Hilfe Köln“ übernehmen, versprach Gründungsmitglied Klaus Kawaters.

Noch ungeklärt ist dagegen die Finanzierung der vier Therapeuten, die mit Kindern ab drei Jahren im und außerhalb des Wassers arbeiten sollen. Um das Vorhaben auf die Beine zu stellen, sei ein „Startkapital“ von mindestens 5000 Euro erforderlich, sagt Christa Willems. Wer ihre neue Elterninitiative unterstützen möchte, kann sich unter Telefon 02 21/54 16 55 melden. (KE)

RLO05A/1

Die Wassertherapie hilft mit Delfinlauten



■ Laute von Delfinen sollen eine Wassertherapie für behinderte Kinder unterstützen. (v.l.: Martin Schoser, Rebekka Keim, Christa Willems, Tordis Horstmann vom Zentrum für Frühförderung und Frühbehandlung, Ludwig Gehlen, Klaus Kawaters von "kleine Hilfe Köln" und Walter Stocker) (Foto: Robels)

Müngersdorf – Viele Eltern mit behinderten Kindern sparen ihr Geld, um in Florida ihrem Nachwuchs eine Delfintherapie zu ermöglichen. So auch Christa und Manfred Willems. Dort machte ihr Kind große Fortschritte. Ohne Fortsetzung der Therapie lässt der Erfolg jedoch oft schnell wieder nach.

Gemeinsam mit der Therapeutin Rebekka Keim initiierten sie daher ein Projekt, das eine Wassertherapie mit Delfinlauten in der Schwimmhalle der Anna-Freud-Schule für Körperbehinderte in Müngersdorf ermöglicht. Unterstützt wird die Initiative von Walter Stocker, Leiter des Bürgeram-

tes Lindenthal, und von Schulleiter Ludwig Gehlen.

Therapien mit Delfinen sind zum Teil sehr kostenaufwändig und können nicht über die Krankenkassen abgerechnet werden. Für viele Kinder und Jugendliche bleiben sie häufig unerreichbar. Auch wenn ein lebendiger Delfin durch nichts zu ersetzen ist, sind Rebekka Keim und viele Eltern davon überzeugt, dass eine Umgebung, die dem Klima und dem Lernumfeld der Delfintherapie gleicht, Kindern die Möglichkeit der eigenen Entwicklung bieten kann.

Das Konzept der Vor- und Nachbereitung einer Delfintherapie soll der Verbesse-

rung der erzielten Erfolge dienen und unabhängig von einer Delfintherapie als therapeutische Maßnahme helfen. Die Einrichtungen, die für die Übertragung von Delfinlauten erforderlich sind, will der Verein "kleine Hilfe Köln e.V." finanzieren, der über CDU-Ratsmitglied Martin Schoser vermittelt wurde. Auch ohne weit zu fliegen können Eltern so nun eine Delfinlaute-Therapie mit ihrem behinderten Kind durchführen.

Wer das Projekt unterstützen oder Therapien in Anspruch nehmen möchte, kann sich bei Christa Willems unter Telefon 0221/ 541655 informieren.

(sr)